

NACHBAR- SCHAFTS- GESPRÄCHE

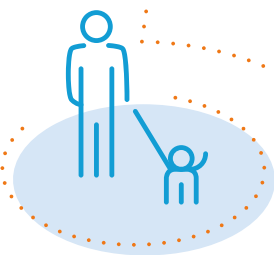
Die eigene Nachbarschaft – das ist der Ort, an dem Ideen und Geschichten entstehen.

Hier können sich Nachbarn darüber austauschen, was aktuell wichtig ist. Dort kennen sich die Menschen aus. Sie sehen und fühlen die Bedürfnisse der anderen. Sie wissen, wen sie ansprechen können und haben häufig auch ein Interesse, das eigene Umfeld zu gestalten. Kurzum: Die Nachbarschaft bietet den Rahmen, etwas auszuprobieren und gemeinsam Dinge zu verändern.

Ein Programm von:



Gefördert von:



Zu Themen, die direkt vor Ort eine Rolle spielen. Das können Themen wie Klimaschutz, Digitalisierung oder bezahlbarer Wohnraum sein. Aber auch Rechtsextremismus, soziale Ausgrenzung oder das Leben in und mit einer Pandemie können thematisiert werden.



Die gesellschaftlichen Herausforderungen von heute werden größer, nicht kleiner. Um sie anzugehen, genügt es nicht, wenn Politik, Wirtschaft oder Verwaltung alleine nach Lösungen suchen. Solche Themen werden erst dann greifbar, wenn jeder einzelne etwas zur Lösung beitragen kann. Dies zeigt sich auch in der aktuellen Pandemie mit der vielseitigen Nachbarschaftshilfe. Wer also gesellschaftliche Herausforderungen nachhaltig gestalten will, muss für entsprechende Angebote sorgen. So kann es gelingen, dass durch die Zusammenarbeit zwischen den Menschen vor Ort, zivilgesellschaftlichen Strukturen und der Kommune bestmögliche Lösungen entstehen.



**GENAU AN DIESER STELLE SETZT
DAS FÖRDERPROGRAMM
»NACHBARSCHAFTSGESPRÄCHE« AN.**



Mit dem Programm unterstützt das Land Baden-Württemberg zivilgesellschaftliche Initiativen mit und ohne eingetragener Rechtsform. Sie können sich in ihrer Nachbarschaft zu ihren Themen des täglichen Miteinanders austauschen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kommune. Die Themen sind frei wählbar und ergeben sich aus den Bedarfen der Nachbarschaften. Gespräche darüber, wie die Menschen die derzeitige Pandemie vor Ort erleben sind möglich. Dabei können die Auswirkungen für das gesellschaftliche Umfeld besprochen werden. Auch ist es möglich, sich zu dem langfristigen Umgang mit den Folgen auszutauschen. Im Mittelpunkt des Programms steht die Umsetzung von Dialogformaten mit Maßnahmen der »aufsuchenden Beteiligung«. Ihre Ausgestaltung im Sinne einer »Breiten Beteiligung« ist ebenfalls ein Fokus. Im Ergebnis sollten die Dialogformate auf Kooperationen verschiedener lokaler Akteur*innen hinwirken. Erste themenbezogene Maßnahmen können ebenfalls direkt umgesetzt werden.

Wer kann sich bewerben?

Zivilgesellschaftliche Initiativen mit und ohne eingetragener Rechtsform in Baden-Württemberg sind antragsberechtigt. Zum Beispiel: Bürgergruppen, Arbeitskreise, Bürgerinitiativen, Vereine, Migrantenselbstorganisationen.



Welche Förderung gibt es?

Pro Nachbarschaftsgespräch stehen bis zu 6.000 € an Fördermitteln für Sachkosten zur Verfügung. Diese Mittel können zur Durchführung der Nachbarschaftsgespräche sowie zur Umsetzung von Maßnahmen ausgegeben werden, die im Rahmen der Gespräche erarbeitet werden.

Sollten Sie eine Beratung hinzuziehen wollen, dann beachten Sie, dass der Tagessatz für die Beratung bei max. 600 Euro pro Tag liegt (zzgl. Mehrwertsteuer und Reisekosten).

Förderzeitraum?

Der Förderzeitraum beträgt 5 Monate. Mit dem geförderten Projekt kann erst nach dem Erhalt der Fördervereinbarung begonnen werden.



Kontakt

Cindy Hopfensitz
Initiative Allianz für Beteiligung e.V.
Königstraße 10 A
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 – 218 2910 04

E-Mail: Cindy.Hopfensitz@afb.bwl.de



Wie sieht die Antragstellung aus?

Anträge können fortlaufend gestellt werden. Vor Antragstellung ist ein Antragsgespräch mit der Allianz für Beteiligung verpflichtend zu führen. Nach der Teilnahme an einem Antragsgespräch können Sie Ihren Antrag fertig ausarbeiten und bei der Allianz für Beteiligung postalisch einreichen.

Die Termine für mögliche Antragsgespräche finden Sie auf unserer Homepage unter www.allianz-fuer-beteiligung.de.

Dieser Flyer fasst nur die wichtigsten Informationen zum Förderprogramm Nachbarschaftsgespräche zusammen. Bitte beachten Sie zusätzlich die Ausschreibungsunterlagen auf unserer Homepage. Hier erhalten Sie auch weitere Auskünfte zum Programm.